

IWW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße

1. Darstellung des Vorhabens

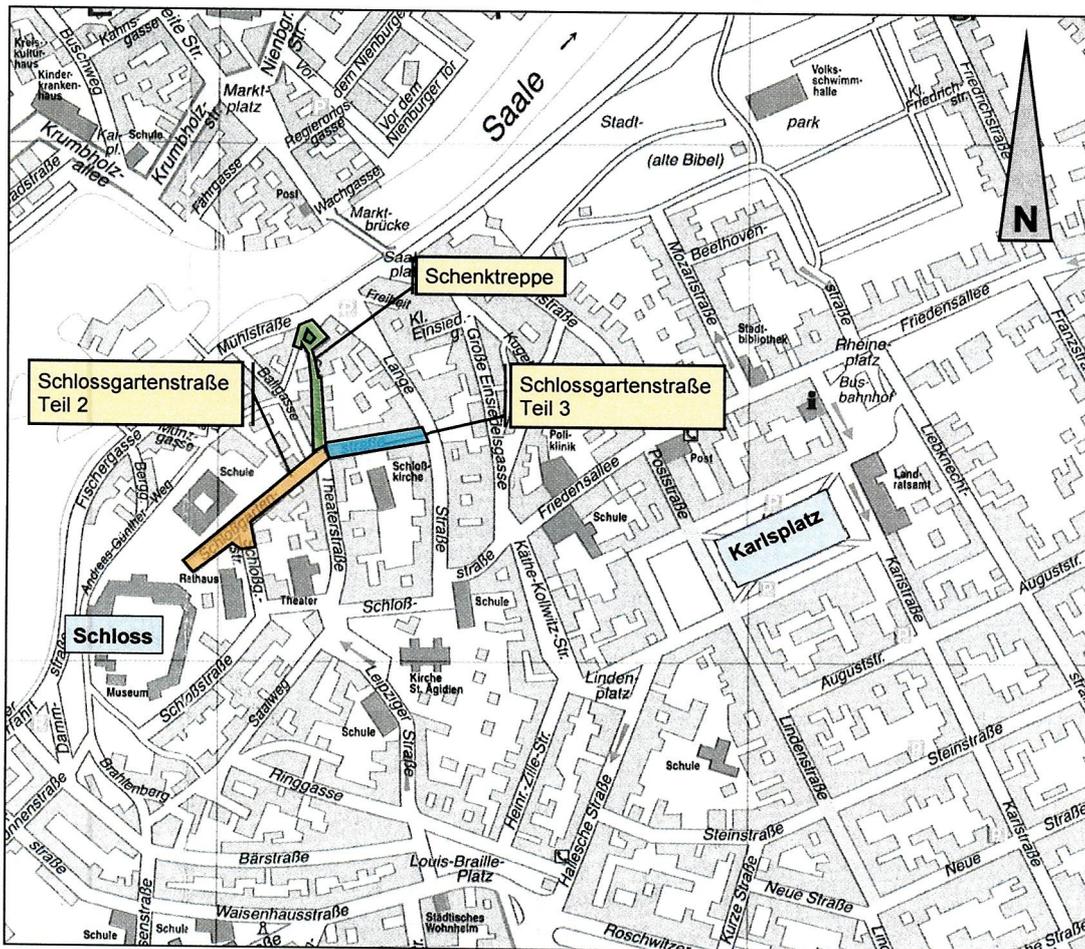
1.1 Beschreibung der örtlichen Verhältnisse

Die Stadt Bernburg (Saale) beabsichtigt in einer Gemeinschaftsbaumaßnahme zusammen mit dem Wasserzweckverband „Saale-Fuhne-Ziethe“ und den Stadtwerken Bernburg den grundhaften Ausbau der Schloßgartenstraße Teil 2 (vom Einmündungsbereich Rathaus I und IV / Gymnasium Carolinum bis Theaterstraße) und 3 (von Theaterstraße bis Lange Straße) sowie der Schenktreppe (von Theaterstraße bis zum Anschluss an die Lange Straße) in den Jahren 2020 / 2021 durchzuführen.

Die Maßnahme beinhaltet den grundhaften Straßenausbau und die Erneuerung der Oberflächenentwässerung, die Erneuerung des vorh. Mischwasserkanals sowie der zugehörigen Hausanschlüsse, die Verlegung neuer Nieder- und Mittelspannungskabel sowie die Ergänzung der Beleuchtungsanlage im Bereich der Schloßgartenstraße Teil 2.

Es erfolgt weiterhin eine Ergänzung der Telekommunikationsleitungen im Bereich der Schloßgartenstraße Teil 2.

Die auszubauenden Straßenzüge befinden sich in der Bergstadt von Bernburg (Saale) innerhalb des Sanierungsgebietes „Altstadt Bernburg“. *(s.a. Anlagen 4.1/4.2/4.3)*



Übersichtslageplan, Bergstadt Bernburg – ohne Maßstab

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens**Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße**

1.2 Lage im Denkmalschutzgebiet

Die Bergstadt von Bernburg ist ein Denkmalbereich nach Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Entsprechend hierzu ist der beabsichtigte Ausbau der Straßenzüge nach §14 DenkmSchG LSA genehmigungspflichtig.

Bei der Neugestaltung des öffentlichen Straßenraumes sind die historisch gewachsenen Bereiche hinsichtlich ihrer Struktur, der Erscheinung der öffentlichen Straßen- und Platzräume sowie prägende Merkmale dieses Stadtraumes wie Verlauf der Gebäudefronten, Parzellenstruktur, Trauf- und Firstlinien oder ortstypische Gebäude zu schützen und zu erhalten.

Unter Berücksichtigung der o.a. Anforderungen zur Gestaltung des Verkehrs- und Aufenthaltsraumes, werden die zuvor genannten Bereiche in Natursteinmaterialien, gleich denen der bereits angrenzenden Straßen (z.B. Theatervorplatz, Schlossstraße, Theaterstraße) in Natursteinmaterial (gebrauchtes Pflastermaterial, neue Granitborde) ausgebaut. Grundlage ist das 2006 beschlossene Oberflächenkonzept zur Gestaltung der Bergstadt.

Mit der Unteren Denkmalschutzbehörde des Salzlandkreises wurden im Rahmen der Vorplanung bereits Vorabstimmungen durch die Stadt Bernburg unter Beteiligung des Planungsbüros geführt und ein grundsätzliches Einvernehmen zur Oberflächengestaltung hergestellt.

1.3 Bestand vor Ausbau

Oberflächen:

Im Planungsgebiet weisen die vorhandenen Straßenbeläge und Seitenbereiche erhebliche Mängel auf. Das Großpflaster der Fahrbahn ist nach jahrzehntelanger Nutzung verschlissen. Aufgrabungen, Reparaturarbeiten und eine zunehmende Belastung durch den Verkehr führen zu unterschiedlichen Setzungen. Eine zufriedenstellende Ebenheit und Nutzbarkeit der Oberfläche ist nicht mehr gegeben. Das gesamte Groß- und Kleinpflaster der Fahrbahnen, einschließlich der einfassenden Naturbordsteine, wird aufgenommen und entsorgt

Ähnlich ist die Situation bei den Gehwegen, hier zeigen sich Unebenheiten durch Aufgrabungen und im Bereich von Bäumen Schädigungen durch die aufstrebenden Wurzeln, die an manchen Stellen bereits oberflächlich sichtbar sind bzw. wie im Bereich der Schlossgartenstraße Teil 2 die angrenzenden Mauern schädigen.

Die Befestigung aus Bernburger Mosaikpflaster (Kalkstein) wird aufgenommen und auf dem Lagerplatz der Stadt Bernburg (Saale) eingelagert. Alle sonstigen Beläge werden aufgenommen und entsorgt.

Im unteren bzw. nördlichen Bereich der Schenktreppe, ab dem Treppenabgang hinter Haus 2 der Mühlstraße bis zur Mühlstraße ist der Weg zwischen den Stützwänden mit Natursteinplatten und Pflaster verschiedenster Formate befestigt. Alle größeren Steine bzw. Platten sollen geborgen und später an dieser Stelle neu verlegt werden, eine Ergänzung mit zu liefernden Material wird erforderlich.

Im Bereich des Rathaushofes befindet sich noch eine alte Betonfahrbahn, diese wird entfernt.

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße

Bäume:

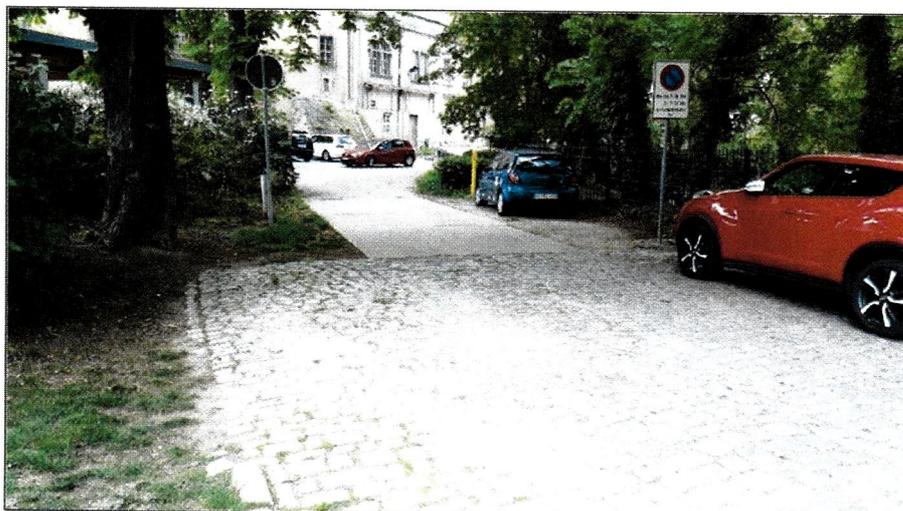
Im Ausbaubereich der Schlossgartenstraße Teil 2 befinden sich im Bereich der Gehwege 10 Kastanienbäume, die alle zu fällen sind. Alle Bäume schädigen durch ihre Wurzeln die vorh. Gehwege und drücken teils die einfassenden Bordstein aus ihrem Verbund. Im Bereich vor der Stützmauer (gegenüber Haus Nr.12) sind die Wurzeln teils schon in die Mauer gewachsen. Auch wird hier das Begehen des Weges erheblich erschwert. Zwei Bäume im Bereich der Grünanlage vor dem Rathaus IV sind bereits im Kronenbereich durch die Trockenheit vorgeschädigt. Die Verkehrssicherheit für die Fußgänger ist durch die Bäume eingeschränkt. Da im Zuge der Baumaßnahme die Gehwege 30cm und die Fahrbahn bis zu 60cm tief neu ausgebaut werden, wäre ein Kürzen von Wurzeln und somit eine Schwächung der Bäume sehr wahrscheinlich. Insgesamt sind folgende Bäume betroffen:

- | | |
|---------------------------------------|---------|
| - Bereich Gehweg neben dem Rathaus IV | 3 Bäume |
| - Bereich Gehweg vor dem Gymnasium | 2 Bäume |
| - Zufahrt vor Haus Nr. 12 | 1 Baum |
| - Bereich Gehweg vor Stützmauer | 4 Bäume |

Bestandsfotos:



Schloßgartenstraße Teil 2, Rathaushof - Bauanfang



Schlossgartenstraße Teil 2, Zufahrt Rathaushof

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

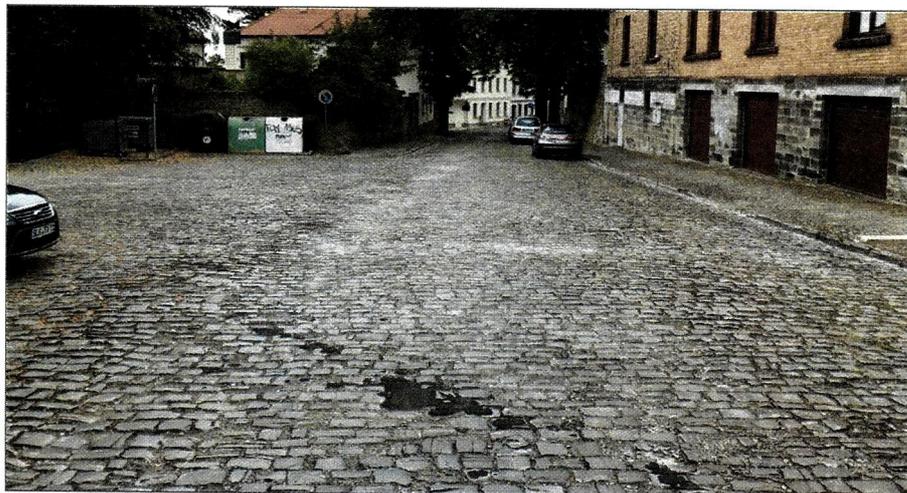
Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße



Schlossgartenstraße Teil 2, vor Gymnasium



Schlossgartenstraße Teil 2, Einmündung Richtung Rathaus, Theater

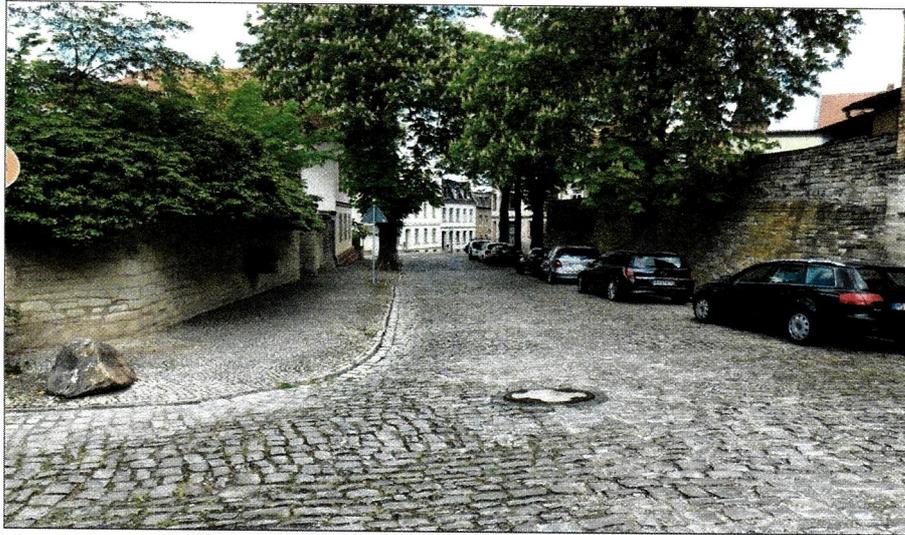


Schlossgartenstraße Teil 2, Richtung Theaterstraße, Containerstellplatz

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

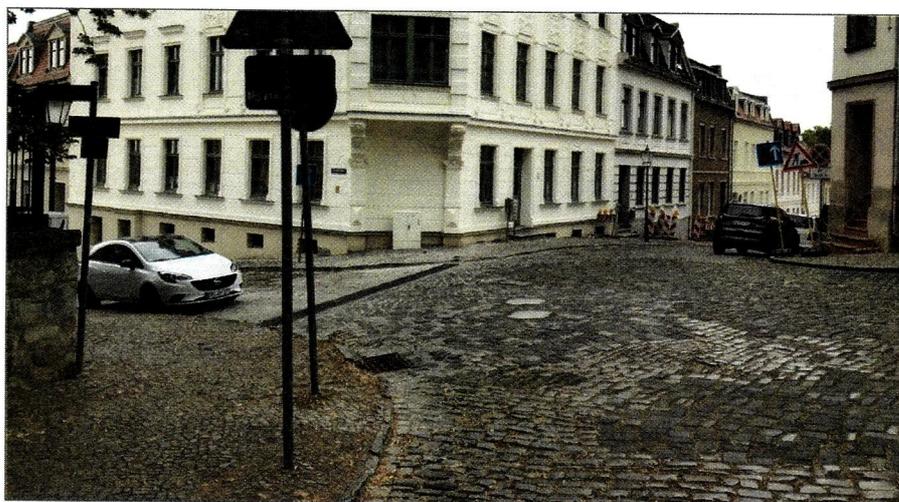
Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße



Schlossgartenstraße Teil 2, ab Zufahrt Gymnasium Richtung Theaterstraße



Schlossgartenstraße Teil 2, Schäden im Gehweg durch Wurzeln



Schlossgartenstraße Teil 2, Kreuzung Theaterstraße/ Schenktreppe

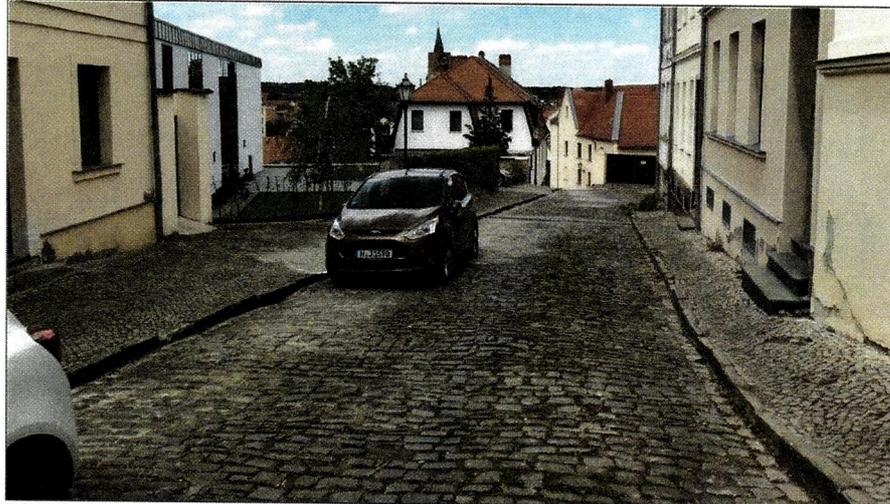
IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße



Schlossgartenstraße Teil 3, Blick aus Richtung Lange Straße



Schenktreppe, aus Richtung Kreuzung Theaterstraße



Schenktreppe, Platzbereich vor Engstelle

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

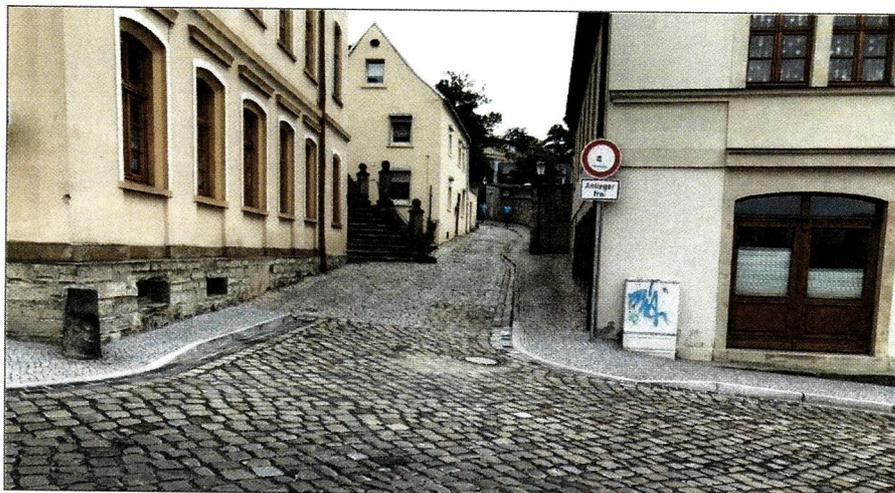
Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe mit Ausbaugrenzen Lange Straße



Schenktreppe, unterer Bereich, Blick in Richtung Schlossgartenstraße



Schenktreppe, unterer Bereich, Treppe Richtung Mühlstraße (Haus 2)

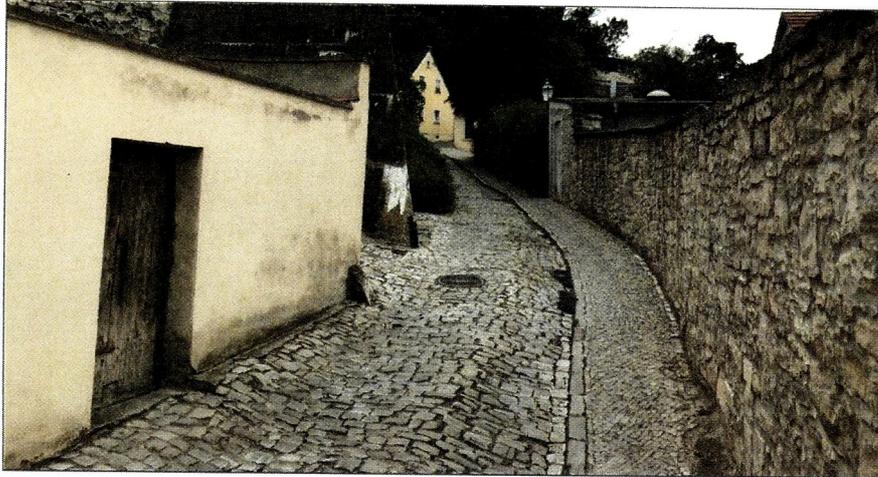


Schenktreppe, Mühlstraße mit Anbindung an Lange Straße

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße



Schenktreppe, Mühlstraße Ausbauende bei Schacht MW-Kanal

2. Technische Gestaltung

2.1 Grundhafter Ausbau des Verkehrsraumes

Bereich Schlossgartenstraße Teil 2

(vom Einmündungsbereich Rathaus I und IV / Gymnasium Carolinum bis Theaterstraße)

Die straßenbauliche Gestaltung wird weitestgehend durch die Lage im Denkmalschutzgebiet und den bereits erfolgten Ausbau der angrenzenden Straßen (Schlossstraße / Theatervorplatz / Theaterstraße/ Teilbereich Lange Straße) vorgegeben.

So bleibt der Straßenraum in der bestehenden Aufteilung erhalten, wird jedoch durch die Anlage der Längsparkstreifen in den Abschnitten Schlossgartenstraße 2 und 3 und die Pflanzung neuer Bäume in diesen Parkstreifen (nur Abschnitt 2) besser strukturiert.

Alle vorhandenen Befestigungen werden gem. Punkt 1.3 rückgebaut und entsorgt, das Kalksteinpflaster der Gehwege wird auf dem Lagerplatz der Stadt eingelagert.

Bauanfang ist auf dem Rathaushof, an der Flurstücksgrenze zum Schloss vor den ehemaligen, aus dem Boden herausragenden Kohlebunkern (in etwa dem jetzigen Standort der Bauzäune).

Der Fahrbahnbereich wird in unterschiedlichen Breiten in Großpflaster mit bituminösem Fugenverguss befestigt. Zwischen Station 0+10 und 0+50 werden Längsparkplätze ausgewiesen. Vor dem Gymnasium bleiben die vorh. Stellplätze in ihrer jetzigen Form erhalten, die Fahrzeuge haben weiterhin beim Parken auf dem Gehweg in Richtung Schule einen Überhang. Eine Ausweisung beider Parkbereiche erfolgt ausschließlich durch Beschilderung. Es erfolgt keine Änderung der Oberflächenbefestigung, Markierung oder Ähnlichem.

Ab der ausgebauten Schlossgartenstraße Teil 1 (Bereich vor den Rathäusern I und IV) erfolgt der Weiterbau der Fahrbahn in 5,50m Breite, ab der Zufahrt zu Haus 5 auf der rechten Seite weitet sich die Fahrbahn im Einmündungsbereich trapezförmig auf. Die großzügige Fahrbahnbreite vor dem Gymnasium bis zur Zufahrt zum Gymnasium / den Containerstellplätzen bleibt in ihrer jetzigen Form erhalten. Ca. ab Stat. 0+130 bis zur Kreuzung Theaterstraße / Schenktreppe verjüngt sich die Fahrbahn wieder auf eine gleichmäßige Breite von 5,50m.

Die Parkstreifen in Längsaufstellung neben dem Rathaus IV und ab der Zufahrt zu Haus Nr. 5 werden durch eine einzeilige, höhengleiche Reihe aus Kupferschlackesteinen optisch von der Fahrbahn getrennt. Sie werden mit dunklerem Großpflaster als dem der Fahrbahn mit bit. Fugenverguss befestigt.

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe mit Ausbaugrenzen Lange Straße

In diesem Längsparkstreifen ist die Neuanpflanzung von 5 Bäumen vorgesehen, vor jedem Baum wird ein Poller, zur Fahrbahn zeigend, als Anfahrtschutz gesetzt. Weitere Neuanpflanzungen sind im Bereich der Grünfläche neben dem Rathaus IV geplant. Ebenso erfolgt die Aufstellung von 2 Papierkörben im Ausbaubereich.

Die Einfassung der Gehwege erfolgt durch neue Granitborde (gestockte Oberfläche, Fase zur Fahrbahn wie in angrenzenden Straßenzügen eingebaut, ohne scharfe Kanten) mit einem Vorstand von 12cm, dieser wird in den Grundstückszufahrten und an den in den Kreuzungs- und Einmündungsbereichen anzuordnenden Fußgängerquerungen auf 3cm abgesenkt. Im Bereich des Gehweges vor dem Gymnasium wird der Hochbord mit einem Vorstand von 8cm gesetzt, dies ist dem erforderlichen Überhang der Fahrzeuge auf den Gehweg geschuldet und soll vorbeugend einer Schädigung der PKW durch Aufsetzen auf dem Bord entgegen wirken. Die Befestigung der Gehwege erfolgt mit Mosaikpflaster (Bernburger Rogenstein / Kalksteinpflaster), Zufahrten werden in gebrauchten Kalksteinkleinpflaster befestigt.

Bereich Schlossgartenstraße Teil 3

(vom Kreuzungsbereich Theaterstraße bis Lange Straße)

Der Ausbau der Fahrbahn erfolgt aufgrund des engen Straßenraumes in einer Breite von 4,10m in Großpflaster mit bit. Fugenverguss. Weiterführend wie im Ausbaubereich 1 (Schlossgartenstraße Teil 2) schließen sich eine einreihige Trennreihe aus Kupferschlackesteinen und ein 2,0m breiter Längsparkstreifen, ebenfalls aus Großpflaster mit bit. Fugenverguss an.

Auf eine Bepflanzung wie im 1. Abschnitt wird verzichtet, da dieser zu Lasten der Stellplätze ausgeführt werden würde. Die geplante Ausbaubreite von 4,10m ist die gemäß Regelwerk geringste zulässige Breite für den Begegnungsfall PKW/PKW. Ein Begegnen von PKW und LKW ist nicht möglich. Aufgrund der guten Einsehbarkeit der Straße, den vorhandenen möglichen Warteflächen je am Anfang und Ende des Straßenzuges und der sehr geringen Verkehrsbelastung wird diese Fahrbahnbreite bewusst in Kauf genommen und als auskömmlich betrachtet.

Im Einmündungsbereich zur Langen Straße wird die Bordabsenkung (3cm Vorstand) für die Querungsmöglichkeit der Fußgänger hinter den Einmündungsradius gem. Lageplan zurückgesetzt. Die Borde im Einmündungsradius erhalten einen Bordvordstand von 15cm. Diese Maßnahmen sollen dem Schutz der Gehwege im Einmündungsbereich dienen, da diese oft von größeren Fahrzeugen beim Ein- oder Ausbiegen in die Schlossgartenstraße geschädigt wurden.

Die Befestigung und Einfassung der Gehwege und Zufahrten erfolgt wie im Abschnitt Schlossgartenstraße Teil 2 beschrieben.

Bereich Schenktreppe

(vom Kreuzungsbereich Theaterstraße bis Lange Straße / Mühlstraße)

Die Gestaltung des Straßenraumes in der Schenktreppe orientiert stark am Bestand. Eine einheitliche Breite der Verkehrsflächen ist nicht vorhanden, der Straßenraum weitet sich in Abhängigkeit der Bebauung trapezförmig auf, weist in der Mitte des Straßenzuges eine platzähnliche Fläche auf und endet dann abrupt an durch Einfassung- und Stützmauern hervorgerufenen Engstellen.

Der Fahrbahnbereich wird ab dem Kreuzungsbereich Schlossgartenstraße / Theaterstraße in dem dort verwendeten Großpflaster mit bit. Fugenverguss fortgeführt. Vor dem Haus Schenktreppe Nr.9 endet

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe mit Ausbaugrenzen Lange Straße

dieser Bereich in einer platzähnlichen Fläche. Hier sind 3 angrenzenden Grundstücke mit ihren Zufahrten angebunden. Der Platz bietet sich auch als Wendemöglichkeit für PKW und kleine Lieferfahrzeuge an.

Am Platzende ist durch die Bebauung eine 4,0m breite Engstelle gegeben. Ab dieser Engstelle wechselt der Fahrbahnbelag in Kleinpflaster (in Beton verlegt). Die Fahrbahn wird ab hier nur noch durch die Anwohner der beiden angrenzenden Grundstücke 3A und 3B befahren. Vor dem rechtsseitigen Grundstück Nr. 3 wird zum Schutz des Gebäudes ein Traufstreifen in ca. 45cm Breite angeordnet.

Nach der letzten Zufahrt wird der Straßenraum durch einen quer verlaufenden Rundbord (Vorstand 3-5cm) beendet, ab hier beginnt ein nur durch Fußgänger zu nutzende Bereich. Die Oberfläche wird in gebrauchtem Mosaikpflaster (in Beton versetzt) bis zu den beiden Treppenanlagen neu gepflastert.

Die Versiegelung der Oberflächen mit bit. Fugenverguss und Mörtel soll dem Ausspülen der Fugen bei Starkregenereignissen entgegen wirken.

Die Befestigung und Einfassung der Gehwege und Zufahrten erfolgt wie im Abschnitt Schlossgartenstraße Teil 2 beschrieben.



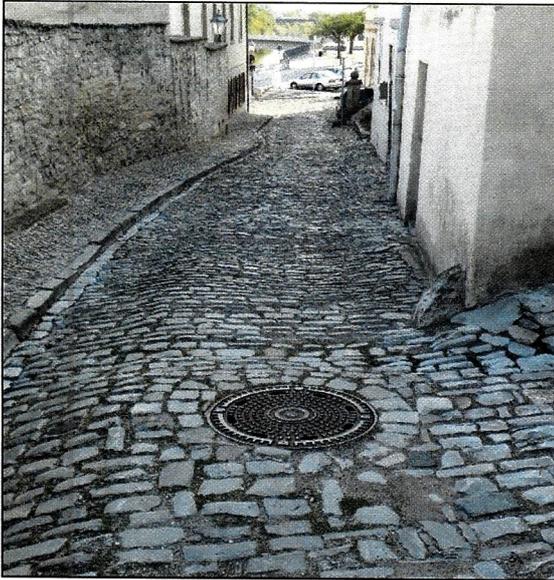
Gasse zwischen Schenktreppe und Mühlstraße:

Die Gasse wird soweit als möglich mit den vorhandenen Steinplatten neu ausgepflastert, fehlendes Material wird durch gebrauchtes Kleinpflaster (Kalkstein) ersetzt. Die Pflasterfläche wird mit einem Gefälle zur Mitte hin ausgeführt, um das Wasser vom Gebäude und den angrenzenden Mauern abzuleiten. Zum Schutz des angrenzenden Gebäudes wird der Traufstreifen um das Privatgrundstück in Beton versetzt.

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße



Mühlstraße zwischen Lange Straße und Einmündung Gasse Schenktreppe:

Durch den Wasserzweckverband „Saale-Fuhne-Ziethen“ wird eine Haltung des Mischwasserkanals zwischen der Langen Straße und dem Schacht an der zuvor beschriebenen Gasse an der Schenktreppe erneuert. In diesem Bereich erfolgt ebenfalls die grundsätzliche Erneuerung der Fahrbahn und des Gehweges in den vorh. Breiten: Fahrbahn in gebrauchtem Großpflaster, Borde aus neuem Granit, Gehwege in Mosaikpflaster (Kalkstein).

2.2 Oberflächenentwässerung

Die schadlose Abführung des Oberflächenwassers der Verkehrsflächen ist durch die vorhandene Vorflut (Mischwasserkanal) gegeben.

In allen Ausbauabschnitten wird das anfallende Oberflächenwasser durch neu anzuordnende Entwässerungsrinnen und Straßenabläufe gefasst und dem Mischwasserkanal zugeführt. Die im Bereich der Schenktreppe vorhandenen, quer zur Fahrbahn eingebauten Entwässerungsrinnen („ACO DRAIN“-Rinnen) werden zur unterstützenden Entwässerung erhalten und ggf. den neuen Ausbaubreiten angepasst.

Ab der Kreuzung Schlossgartenstraße / Theaterstraße / Schenktreppe verläuft neben dem Gehweg der Ballgasse in Richtung Mühlstraße eine offene, gepflasterte Entwässerungsrinne. Im Zuge der weiteren Planung ist noch zu überprüfen, ob diese für eine ergänzende oberflächliche Ableitung des Regenwassers – zur Entlastung des vorh. Mischwasserkanals genutzt werden kann.

3. Leistungen Dritter

3.1 Wasserzweckverband „Saale-Fuhne-Ziethen“

Durch den Verband werden die vorhandenen Mischwasserkanäle einschließlich der Grundstücksanschlussleitungen (soweit erforderlich) in folgenden Bereichen erneuert :

- ab dem Rathaus Hof, über die Schlossgartenstraße Teil 2 und 3 bis zur Anbindung an den Schacht in der Langen Straße,
- in der Schenktreppe ab der Kreuzung Schlossgartenstraße / Theaterstraße,
- in der Mühlstraße ab der Langen Straße in Richtung Schlossberg, 1 Haltung bis Einmündung Gasse Schenktreppe

Arbeiten an den Trinkwasserleitungen sind nicht geplant.

IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH, Büro Bernburg

Beschreibung des Vorhabens

**Ausbau Schlossgartenstraße Teil 2 und Teil 3, sowie Schenktreppe
mit Ausbaugrenzen Lange Straße**

3.2 Stadtwerke Bernburg

Durch die SWB werden in der gesamten Schlossgartenstraße Niederspannungskabel, einschließlich der zugehörigen Hausanschlüsse neu verlegt.

Das vorh. Mittelspannungskabel in diesem Bereich wird teilweise erneuert.

Die Trafostation auf dem Privatgelände neben dem Gymnasium wird ersatzlos rückgebaut.

An den vorh. Gasleitungen sind keine verändernden Maßnahmen geplant, dies wird mit einer geschätzten noch anstehenden Nutzungsdauer von über 25 Jahren als vereinbar angesehen.

Die Beleuchtung wird im Bereich der Schlossgartenstraße Teil 2 erneuert, im Bereich der Schlossgartenstraße Teil 3 und der Schenktreppe sind bereits neue Leuchten verbaut. Hier erfolgt lediglich die Umstellung auf LED.

3.3 Telekom

Im Bereich der Schlossgartenstraße Teil 2, werden ab dem Rathaus IV bis zur Kreuzung Theaterstraße / Schenktreppe Leerrohre zur Aufnahme von Glasfaserkabeln verlegt. Neue Hausanschlüsse sind nicht geplant.

Aufgestellt:

IVW Ingenieurbüro GmbH, Büro Bernburg
Bernburg, 23.08.2019